

Leserbrief zu „**Von Gemeinnutz und Eigennutz**“, von **Dr. Percy Vogel**: S.26,
MD Magazin Nr.99, Doppelheft 4/2013+1/2014

Percy Vogel zeigt die Gefahr, die sich versteckt hinter der zunächst sympathisch wirkenden, beinahe basisdemokratisch anmutenden Bewegung: Bürger holen die kommunalen Netze, hier die Stromnetze, in die eigene Hand.

Es sind aber **nicht alle** Bürgerinnen und Bürger einer Kommune, die sich über eine Netzgenossenschaft das kommunale Netz bzw. Anteile dessen aneignen. Da wird die Geschichte problematisch. Dieses Aneignen durch einige Bürger führt zu einer **Teil-Privatisierung kommunalen Eigentums**. So muss auch die Betriebsform der neuen Netzgesellschaft die Rechtsform einer AG bzw. einer GmbH annehmen. Das heißt, Entscheidungen werden hinter verschlossenen Türen getroffen. Ein transparenter, von allen Bürgern kontrollierbarer Eigenbetrieb ist nicht mehr möglich. Die Genossenschaftsvertreter dürfen keine Informationen an die Öffentlichkeit bringen, auch nicht an ihre Genossen. Verschwiegenheit ist oberste Pflicht. Zudem wird durch die an die Genossen ausgeschüttete Rendite **dem kommunalen Betrieb Geld entzogen**. Geld, das zu Modernisierung und Ausbau der Infrastruktur genutzt werden sollte, Geld, das allen Bürgerinnen und Bürgern der Kommune zusteht.

Weiter treten Netzgenossenschaften **nicht als Verfechter der kommunalen Selbstbestimmung** auf im Sinne von GG 28 (2), als Verteidiger der bis 2010 anerkannten Inhousevergabe der Strom- und Gaskonzessionen. Vielmehr sind sie auf die Entrechtung der Kommunen durch das Instrument 'Ausschreibung' der Strom- und Gaskonzessionen angewiesen, **denn ohne Ausschreibung kämen sie nicht in den Besitz der kommunalen Netze**.

Percy Vogels Verdienst ist es, das 'heiße Eisen' Netzgenossenschaften klipp und klar dargestellt zu haben – was derzeit fast einem Sakrileg gleichkommt. Bürger sind nicht per se die Guten. „Bürger“ stehen nicht über der Demokratie. Öffentliches Eigentum gehört allen Bürgern, nicht einem auserwählten Teil, der Geld hat. Das ist die Grundlage einer Demokratie.

Barbara Kern, Ulrich Jochimsen, Stuttgarter Wasserforum